

Veranstaltungsort

Hochschule für Musik
Würzburg, Bibrastraße 1

Tagungsgebühr

einschließlich Nachmittagskaffee **22,00 €**
Schüler, Studierende, Arbeitslose **16,00 €**
(gegen Nachweis)

Konzertkarte

(ermäßigt für Tagungsteilnehmer) **8,00 €**

Mittagessen im Restaurant Martinez

Folgende Essen können Sie wählen:

- | | |
|--|----------------|
| 1. Käsespätzle mit Röstzwiebeln | 8,80 € |
| 2. Jägerschnitzel mit Champignonrahmsauce u. Spätzle | 11,80 € |
| 3. Schinken-Käse-Pfannkuchen | 8,00 € |
| 4. Pfannkuchen mit frischen Champignons | 10,00 € |
| 5. Wrap mit Räucherlachs mit Salat u. Kräuterfrischkäse | 7,00 € |
| 6. Wrap mit Hähnchenbruststreifen u. Salat | 7,20 € |
| 7. Apfelpfannkuchen mit Vanilleeis u. Sahne | 8,00 € |

Bitte auf Anmeldung vermerken.

Anmeldung

Ihre Anmeldung erbitten wir mit anhängendem Abschnitt per Post, Internet oder Tel./Fax an die

Kath. Akademie Domschule Würzburg
Tel.: 0931/386-64 500, Fax: -64 555,
info@domschule-wuerzburg.de;
www.domschule-wuerzburg.de

Anmeldeschluss

Freitag, 16. März 2012

Ihre Anmeldung gilt als verbindlich, es erfolgt keine Bestätigung.

Eine Abmeldung vor Ablauf der Anmeldefrist ist kostenlos möglich. Bei späterer Absage wird eine Bearbeitungsgebühr (5,00 €) berechnet.

Das Tagungsbüro ist am Samstag, 24. März, ab 9.30 Uhr geöffnet. Tel. 0176/96759643

»Christi Mutter stand mit Schmerzen...«



Stabat mater-Vertonungen vom 15. bis zum 21. Jahrhundert

Hochschule für Musik
Würzburg Bibrastraße 1

Samstag, 24. März 2012
10.00 - 17.30 Uhr

Bitte senden Sie diesen Abschnitt per Post bzw. per Fax zurück:
Katholische Akademie Domschule, Fax: 0931/386-64 555

Anmeldung zur Tagung »Christi Mutter stand mit Schmerzen...« am Samstag, 24. März 2012

Name _____

Hiermit ermächtige ich Sie, die Kosten für die oben genannte Veranstaltung per Abbuchungsauftrag einzuziehen:

Kontoangaben sind bereits bekannt.

Straße, PLZ, Wohnort _____

Kto. Nr. _____ BLZ _____

Tel. und evtl. Fax _____

Bank _____

E-Mail _____

Kontoinhaber _____

ermäßigte Gebühr für Schüler, Studierende, Arbeitslose

Datum u. Unterschrift (nur gültig für diese Veranstaltung)

Ich wünsche folgendes Mittagessen (bitte ankreuzen wegen Vorbestellung):

O Nr.: 1 O Nr.: 2 O Nr.: 3 O Nr.: 4
O Nr.: 5 O Nr.: 6 O Nr.: 7 O kein Mittagessen

Ich wünsche: _____ Konzertkarte(n)

Samstag, 24. März 2012

10.00 Uhr Begrüßung und Einführung

10.15 Uhr **Der Text des Stabat mater - Geschichte, Formen, Inhalte und Rezeption**
Prof. Dr. Theodor Seidl, Würzburg
Alttestamentler (em.) und Textwissenschaftler

11.00 Uhr **Vertonungen des Stabat mater vom 15. bis zum 21. Jahrhundert: Teil 1**
(mit Tonbeispielen)
Prof. Dr. Ulrich Konrad, Würzburg
Musikwissenschaftler

12.15 Uhr Mittagessen (im Restaurant Martinez)

13.30 Uhr **Vertonungen des Stabat mater vom 15. bis zum 21. Jahrhundert: Teil 2**
(mit Tonbeispielen)
Prof. Dr. Ulrich Konrad, Würzburg

15.00 Uhr Kaffeepause

15.30 Uhr **Vertonungen des Stabat mater vom 15. bis zum 21. Jahrhundert: Teil 3**
(mit Tonbeispielen)
Prof. Dr. Ulrich Konrad, Würzburg

16.45 Uhr **Hinführung zu den vier Stabat mater-Vertonungen des abendlichen Konzerts**
Prof. Dr. Eva-Maria Houben, Dortmund
Musikwissenschaftlerin und Komponistin

17.15 Uhr Schlusswort
Dr. Rainer Dvorak, Akademiedirektor

Leitung **Joachim Herten**

18.00 Uhr Bürgerspitalkirche

Konzert: stabat mater dolorosa

Viermal vertont von Makiko Nishikaze, Christina C. Messner, Eva-Maria Houben und Brigitta Muntendorf

Ausführende
socell 21: Irene Kurka/Sopran, Burkart Zeller/Violoncello

Eintritt: 10 € - ermäßigt 8 € - nur Abendkasse

»Christi Mutter stand mit Schmerzen...«

Stabat mater-Vertonungen
vom 15. bis zum 21. Jahrhundert

Vielen ist zumindest der Beginn der zehnstrophigen mittelalterlichen Reimdichtung »Stabat mater dolorosa...« eines unbekanntes Autors in einer deutschen Kirchenlied-Fassung (vgl. Gotteslob 584) geläufig. Diese Betrachtung der Leiden der Mutter beim Anblick des am Kreuz sterbenden Jesus hatte seit ihrer Entstehung einen festen Platz in der christlichen Passionsfrömmigkeit.

Der eindrucksvolle Text „verlangte“ quasi nach Verklängerung der existentiellen Bedeutung von Leid, Klage und auch von Trost für das menschliche Leben, die hier fokussiert sind auf das anrührende Bild vom bitteren Geschick der Mutter unter dem Kreuz ihres Sohnes.

Die Musikalisierung geschieht ab dem 15./16. Jahrhundert zunächst in polyphonen Motetten, bald aber auch in oratorischen Formen. Stabat mater-Oratorien wachsen schließlich im 19. Jahrhundert mit den Kompositionen von Rossini, Liszt, Dvorak, Verdi u.a. zu symphonischen Großformen, ehe im 20./21. Jahrhundert, häufig in neuer Tonsprache, wieder kleinere Formen bevorzugt werden.

Hauptsächlich will die Tagung mit Tonbeispielen einführen in die Vielfalt und Bedeutung von Stabat mater-Vertonungen vom Beginn an bis heute. Aber sie wird natürlich auch Einblick geben in die Geschichte, Inhalte und Formen des Textes. Den Abschluss bildet ein Konzert mit erst Anfang 2011 uraufgeführten Stabat mater-Vertonungen durch vier Komponistinnen.

Zudem lädt die Tagung zur musikalisch-ästhetischen und spirituellen Einstimmung auf die Kar- und Ostertage ein.

Sie sind herzlich hierzu eingeladen!

Dr. Stefan Meyer-Ahlen
Katholischen Akademie Domschule